

Investieren in Asien

Es gibt ein einfaches Rezept für hohe Renditen: in Regionen investieren, wo die Volkswirtschaften schnell wachsen. Hierzu gehört Asien. Von dort kommen die modernsten Laptops, die innovativsten Digitalkameras, die meisten Spielzeuge, ein Grossteil der Bekleidung und vieles mehr, was Verbraucher weltweit täglich verwenden. Zahlreiche asiatische Unternehmen sind Marktführer in ihrer Branche, verdienen prächtig und bescherten ihren Aktionären hohe Kursgewinne. Fidelity Investments International erklärt, worauf es ankommt.

Wer in Asien investiert, geht auch ein gewisses Risiko ein, denn die Konjunkturzyklen verlaufen häufig extremer als in Europa, wie die Asienkrise Ende der 90er Jahre zeigte. Doch dies ist kein Grund, um auf Geldanlagen in Asien zu verzichten. Schliesslich haben die meisten Börsen die Verluste von damals mittlerweile mehr als wettgemacht. Ausserdem haben die Regierungen ihre Finanzsysteme und Börsengesetze reformiert.

Trotzdem bleibt eine breite Streuung des Kapitals ein wichtiges Gebot beim Investieren in Asien. Finanzexperten empfehlen Aktienfonds, um vom Erfolg vieler aussichtsreicher Firmen gleichzeitig zu profitieren. Bereits durch eine Kombination weniger Fonds ist das Investieren über Branchen- und Ländergrenzen hinweg möglich, was Risiken weiter minimiert.

«Mit Fonds können Anleger Märkte in unterschiedlichen Entwicklungsstadien in ihr Depot holen. Die Bandbreite reicht von der etablierten Industrienation Japan über die meist im Fokus stehenden Märkte in China und Indien bis hin zu den quirligen Volkswirtschaften in Taiwan, Malaysia oder Thailand», so Alfred Strebler, Managing Director für Deutschland, Österreich und die Schweiz der weltweit tätigen Fondsgesellschaft Fidelity International. Je nach Risikobereitschaft stehen unterschiedliche Aktienfonds zur Verfügung. Wer hohe Renditen anstrebt und stärkere Schwankungen akzeptiert, greift eher zu Länderfonds, die etwa auf China, Thailand oder Taiwan setzen. Eine vielleicht nicht ganz so dynamische, dafür aber stabilere Wertentwicklung lassen dagegen Südostasienfonds erwarten, die das Kapital auf mehrere Länder verteilen.

Langfristig denken

Ein weiteres Gebot beim Investieren in Asien heisst: langfristig denken. Denn

so kann man vorübergehende Schwankungen gelassen in Kauf nehmen. Wenn Anleger dann auch noch regelmässig investieren, beispielsweise mit einem Sparplan, können sie sich das Auf und Ab der Börsen sogar zunutze machen. Denn so verpassen sie keine günstige Einstiegsgelegenheit. Wer nach diesen Prämissen handelt, findet in Asien weit mehr Chancen als Risiken.

Länder- und Regionenfonds

Eine Fondsgesellschaft, die für ihre Produkte regelmässig ausgezeichnet wird und die sowohl Länder- als auch Regionenfonds anbietet, ist Fidelity International. Der Anbieter hat seine Präsenz in Asien seit 1969 kontinuierlich ausgebaut. Und diese Nähe zahlt sich aus: Der noch junge «Fidelity Funds – China Focus Fund» enthält sowohl chinesische Aktien als auch Papiere von Unternehmen, die ihre Umsätze zu einem grossen Teil in der Volksrepublik machen. Der Fonds erzielte seit seiner Auflegung im August 2003 eine Wertsteigerung von 205,6% (alle Angaben per 31.1.2007). Der «Fidelity Funds – Pacific Fund» erzielte innerhalb von zehn Jahren ein Plus von 143,1% – ungeachtet der teils massiven Markteinbrüche in den Jahren 2000 und 2001. Der Fonds enthält einen hohen Anteil an japanischen Werten, aber auch Beteiligungen in Südkorea, Hongkong, Australien und China. Wer auf Japan verzichten möchte, greift zum «Fidelity Funds – South East Asia Fund». Dieser enthält das Beste, was die Börsen Südkoreas, Chinas, Taiwans und weiterer Länder zu bieten haben. Sein Wert stieg innerhalb von fünf Jahren um 153% und seit der Auflegung im Oktober 1990 um 382,7%.

Das Besondere an den Fidelity Fonds: Die Fondsmanager suchen gezielt einzelne Aktien aus, von denen sie nach einer intensiven Unternehmensanalyse überzeugt sind. Entscheidend

bei der Auswahl ist die Qualität des Unternehmens und nicht die gesamtwirtschaftliche Situation oder die Wachstumschance der Branche. Um diesen detaillierten und tiefgehenden Analyseprozess leisten zu können, ist Fidelity an den wichtigsten asiatischen Börsenplätzen mit eigenen Teams von Fondsmanagern und Analysten präsent. Und das zahlt sich aus: Alle drei genannten Fonds wurden von der unabhängigen Ratingagentur Standard & Poor's mit vier bzw. fünf Sternen ausgezeichnet.

Was moderne Anleger von Marco Polo lernen können

Im Jahre 1271 brach der venezianische Kaufmann Marco Polo nach Asien auf. Erst nach 24 Jahren kehrte er nach Europa zurück und berichtete über eine Welt voller Geheimnisse und wunderbarer Dinge, die nie zuvor beschrieben worden waren. Von besonderem Wert waren seine Informationen für die politische und religiöse Elite. Aber auch Geschäftsleute wurden durch die Berichte hellhörig – schliesslich lockten Edelsteine, Perlen, Seide und viele weitere Schätze, mit denen sich in der Alten Welt viel Geld verdienen liess.

Was moderne europäische Anleger von Marco Polo lernen können? Wie für den Venezianer im 13. Jahrhundert sind die Gewinnaussichten in Europa zwar solide, aber begrenzt. Zusätzliche Chancen findet man speziell in Asien. Denn der Kontinent bietet aufgrund seiner Grösse, seiner Menschen und seiner Schätze enormes Potential. So entwickelt sich die Region etwa zur «Werkbank der Welt» und zur Drehscheibe für den Welthandel. Für moderne Investoren ist die Reise zu den Schätzen Asiens einfacher als zu Zeiten Marco Polos. Mit Hilfe von Aktienfonds gelingt es leicht, von der Dynamik der Region zu profitieren. ●